

# Johannes-Passion: Zum Niederknien schön

Aufführung des Bach-Werkes in der Preetzer Stadtkirche sorgte für minutenlangen Applaus

Von Herbert Hofmann

**Preetz.** Ostern nähert sich mit Riesenschritten – und auch die Ohren werden ungewöhnlich lang. Landauf, landab füllen sich in dieser für die Christen so wichtigen Zeit die Gotteshäuser. Allenthalben klingt durch die heiligen Hallen die Leidensgeschichte Jesu. So auch in der Preetzer Stadtkirche, die Schauplatz der nicht so oft zu hörenden *Johannes-Passion* von Johann Sebastian Bach war.

„Der Chor ist jetzt spitze“, sagte Professor Rainer-Michael Munz vor dem Konzert. Er musste allerdings aufgrund einer Krankheit kurzfristig von Professor Bernward Lohr aus Hannover ebenbürtig an der Continuo-Orgel vertreten werden. Munz hatte nicht zu viel versprochen. Stimmgewaltig sorgten die rund 100 Sängerinnen und Sänger des Stadtkirchenchors für eine zweistündige Klangkulisse zur Gefangennahme Jesu Christi und der Hinrichtung. Entsprechend dieses grausamen Leidenswegs sollte sich der vierstimmige Chorgesang zu einem brutal fortissimo gesungenen Weg, weg mit dem,

*kreuzige ihn! steigern.*

Verstärkt wurde die authentisch wirkende Atmosphäre durch die – wie zu Bachs Zeiten üblich – einen Halbton tiefer gestimmten historischen Instrumente der Capella Porensis. Unter der engagierten Leitung von Gerald A. Manig jagten die Musiker dem Publikum in der fast ausverkauften Stadtkirche so manchen Schauer über den Rücken. Lebendig und ausdrucksstark harmonierte der Evangelist Jörn Lindemann mit der ruhigen, klaren und volltönenden Stimme von Karsten Müller, der auch vom Alter her passend Jesus verkörperte.

Das zunehmende Selbstvertrauen von Pilatus, das im Johannes-Evangelium in Sätzen wie *Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben* zum Ausdruck kommt, verkörperte Alexander Schmidt glaubhaft mit seiner vollen Baritonstimme. Routiniert und erfahren besetzte Elisabeth Graf die Altstimme, und zum Niederknien schön sang sich Claudia Ehmann mit ihrer glockenklaren, hellen, fast schon ätherisch wirkenden Sopranstimme in die Herzen aller Anwesenden.



Berührte das Preetzer Publikum: die süddeutsche Sopranistin Claudia Ehmann. Foto Hofmann

Was mit dem Verrat durch Judas begann und am Grab Jesu mit Worten wie *...macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu* endete, sorgte nach dem Verklängen der Ewigkeitsglocke für minutenlangen Applaus und stehende Ovationen des begeisterten Publikums.